

Mord und Musik – in der Kirche

Bericht über einen vergnüglichen literarisch-musikalischen Abend in Bad Frankenhausen

Über einen kulturvollen Abend in der Unterkirche:

Wer Kantorin Laura Schildmann kennt, der weiß um die Vielfalt der Konzertangebote während eines Jahres. So gab es schon 2021 einen literarisch-musikalischen Abend „Don Quijote und Sancho Pansa“ von Cervantes – gestaltet von Dorothea Lata und Partner. In diesem Jahr taten sich Dorothea Lata und Laura Schildmann zum Thema „Mord & Musik“ zusammen. Dorothea Lata ist freie Schauspielerin und realisiert zusammen mit ihrem Mann Theater-/Film- und Musikprojekte. An diesem Abend wurden die Zuhörer mit zwei Geschichten aus „Küsschen, Küsschen – 11 ungewöhnliche Geschichten“ des durch seine Romane und Kurzgeschichten bekannten britischen Schriftstellers Roald Dahl (1916-1990) konfrontiert.

Als „Einstimmung“ erklang an der Orgel „Suite gothique“ von Léon Boellmann. Die erste Geschichte „Die Wirtin“ erzählte von einem Reisenden, der bei einer Wirtin ein Quartier bezieht und feststellen muss, der einzige Gast zu sein. Mit überzeugender Mimik und Gestik

gelingt es Dorothea Lata, die Anwesenden in ihren Bann zu ziehen bis zum „bitteren“ Ende. Um die Spannung etwas zu entlasten, spielte Laura Schildmann an der Orgel „Toccata und Fuge d-moll“ von J.S. Bach. In der zweiten Geschichte

geht es um das Ehepaar Edward und Louisa und einer zugelaufenen, fast im Lagerfeuer verbrannten Katze (mit Warzen im Gesicht). Louisa, eine leidenschaftliche Klavierspielerin, merkt beim Spielen, dass die Katze auf die Musik reagiert, beson-



Besucher der Unterkirche in Bad Frankenhausen erlebten einen vergnüglichen literarisch-musikalischen Abend mit Dorothea Lata (im Bild) und Kantorin Laura Schildmann.

PETER ZIMMER

ders bei Brahms, Schumann, Vivaldi und Liszt. Daraus entwickelt sich ein Konflikt zwischen dem Ehepaar, denn Edward sieht das Ganze rational. Um den Effekt zu erhöhen, erfolgt nach dem ersten Teil der Geschichte erst mal eine Orgelimprovisation von Laura Schildmann mit den schon genannten Komponisten. Im zweiten Teil spitzt sich die Lage zu, da Louisa glaubt, die Katze sei eine Reinkarnation (Seelenwanderung) von Franz Liszt.

Wie die Sache ausgeht, soll hier nicht verraten werden, man möge es selber nachlesen. Dank ihrer ausdrucksvollen Sprache gelang es der Schauspielerin Lata, die Zuhörenden ganz in ihren Bann zu ziehen und man meinte nach dem „Schluss-Schrei“ ein „Aufatmen“ zu hören. Als Ausgleich zu dieser aufregenden Geschichte spielte Laura Schildmann die Toccata aus der „Suite gothique“ von Boellmann. Wenn auch die beiden Erzählungen nicht unbedingt etwas für „zartbesaitete Seelen“ war, so haben die beiden Frauen einen interessanten Abend gekonnt gestaltet; rund 30 Besuchern hat's gefallen.

Peter Zimmer, Bad Frankenhausen